

ERASMUS ABSCHLUSSBERICHT – Meine Zeit auf MALTA

31. März – 27. Juni 2019

Mein Name ist Thao und ich habe Anfang dieses Jahres meine Ausbildung als Kauffrau für Büromanagement beendet. In der Louise-Schroeder-Schule, die ich während meiner Ausbildungszeit besucht hatte, bin ich durch einen Aushang auf das Erasmus+-Projekt aufmerksam geworden. In den Jahren meiner Ausbildung hatte ich leider nicht die Möglichkeit, ein Auslandspraktikum durchzuführen. Nach einigen Recherchen fand ich aber glücklicherweise heraus, dass bis zu einem Jahr nach abgeschlossener Ausbildung ein Auslandsaufenthalt über Erasmus+ immernoch möglich ist.

Malta und Aufenthaltsverlängerung

Die Entscheidung für das entsprechende Gastland fiel mir sehr leicht. Meine Wahl fiel auf Malta, da ich mein Englisch verbessern und gleichzeitig Sonne, Strand und Meer haben wollte. Auch die Architektur und die vielen Sehenswürdigkeiten auf Malta haben mich angesprochen. Bereits in den ersten Tagen war ich ziemlich fasziniert von diesem Ort und deshalb wollte ich auch, mein Praktikum um einen Monat verlängern. Dies ging in Absprache mit meinem Flowmanager und mit meiner Praktikumsstelle recht einfach und unkompliziert.

Praktikumsplatz

Mein Praktikum fand am Malta College of Arts, Science and Technology (MCAST) statt. MCAST kann als eine Mischung aus Berufsschule und Hochschule beschrieben werden. Nach meiner Erfahrung absolvieren dort sehr viele Schüler und Studenten aus aller Welt ein Praktikum oder auch ein Auslandssemester und dadurch lernt man viele neue Leute kennen. Meine Einsatzorte waren das „International Office“ und das „Registrar“. Mit zwei weiteren Praktikanten wechselte ich zwischen diesen beiden Einsatzorten regelmäßig ab.

Im International Office waren meine Hauptaufgaben die Vorbereitung von Studenten für ihren Auslandsaufenthalt und auch der entsprechenden Informationsveranstaltungen sowie der notwendigen Unterlagen. Ich übernahm viele Telefonate, um Termine mit den Schülern und Studenten zu vereinbaren, und ich kümmerte mich zudem um die Überarbeitung der Webseite des International Office. Einmal durften wir sogar bei der Durchführung eines Events, dem sog. Diversity Day, mithelfen. Hier haben wir ein Board mit Informationen über Deutschland und einen Tisch mit deutschen Spezialitäten vorbereitet. Diese Aufgabe war mein absolutes Highlight!



Im Registrar überprüfte und sortierte ich hauptsächlich die Anmeldeformulare aller Studenten der verschiedenen Institute. Zudem pflegte ich Studenten in das Kurssystem ein und machte Fotos für die Studentenausweise. Es kamen noch viele weitere Aufgaben dazu, sodass mein Arbeitsalltag sehr abwechslungsreich und spannend war.

Unterkunft

Für den geplanten Aufenthalt von zwei Monaten entschied ich mich dafür, ein Zimmer über AirBnB zu buchen. Die Auswahl an Angeboten war bescheiden, aber ich fand glücklicherweise ein sehr gutes Zimmer mit privatem Bad und einer großen Terrasse in der Nähe von Msida. Danach musste ich für die zusätzliche Zeit auf Malta die Unterkunft wechseln. Mein Plan war es, über den Vermieter der anderen Praktikanten von MCAST ein Zimmer zu bekommen. Leider gab es da Schwierigkeiten, sodass ich wieder über AirBnB eine Unterkunft gebucht habe. Ich bekam ein sehr gutes und zentrales Zimmer mit Whirlpool direkt in Saint Julien's. Somit hatte ich wieder einmal Glück mit meiner Unterkunft.

Freizeit

Durch Facebook, meine Arbeit und Freundes Freunde lernte ich schnell viele neue Leute aus aller Welt auf Malta kennen, unter anderem aus Lateinamerika, den Niederlanden, Frankreich, Belgien und Portugal. So musste ich das Wochenende nie alleine verbringen. Über Facebook, insbesondere Facebook-Gruppen, und Freunde hielt ich mich immer über Veranstaltungen und Aktionen auf Malta auf dem Laufenden. So fanden hier beispielsweise ein Strawberry- und ein Nutella-Festival, ein Ritterfest, ein Queenscoverkonzert sowie einige Volleyball-Events statt. Wir waren auch einige Male im Kino, haben Koch- und Filmabende gemacht und natürlich, wie sollte es anders sein, waren wir am Wochenende abends öfters ausgegangen.



Fazit

Malta hat, wie jedes andere Land auch, gute und schlechte Seiten. Es ist ein sehr gastfreundliches, offenes und multikulturelles Land und bietet viele Erlebnisangebote sowie Freizeitmöglichkeiten. Besonders von dem Wetter war ich sehr angetan. Zu den Schattenseiten gehört aber definitiv das Verkehrssystem und man sollte an einigen Badestellen aufpassen, dass keine giftigen Quallen vorhanden sind oder sich im Falle des Falles mit Essig gegen die Schmerzen ausrüsten! Alles in allem hat mir meine Zeit hier sehr gefallen und ich würde diese Art von Praktikum sehr gerne wieder machen. Der Aufenthalt auf Malta hat mich selbstständiger, mutiger und noch offener gegenüber anderen Ländern und Kulturen gemacht. Dafür bin ich meinen Flowmanagern, der Louise-Schroeder-Schule sowie dem Erasmus+-Projekt sehr dankbar.